

# Regionalbündnis will die Identität weiter stärken

**Jahreshauptversammlung Soonwald-Nahe Region enger mit anderen Bereichen verknüpfen - Lauf einstimmig wieder gewählt**

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Mit einem Cuvée, der Komposition verschiedener Rebsorten zu einem exzellenten Wein, verglich Rainer Lauf, alter und neuer Vorsitzender, das Regionalbündnis Soonwald-Nahe bei der Jahreshauptversammlung im Schloss in Simmern. Mit einer Vielzahl von Initiativen und Ideen stärkt dieser Verein seit 2001 die regionale Entwicklung und bildet Netzwerke. Das Regionalbündnis versteht sich als Zusammenschluss von Menschen, denen die Zukunft der Soonwald-Nahe-Region am Herzen liegt, und zählt rund 560 Mitglieder.

Die Regionalmarke SooNahe steht für Lauf im Mittelpunkt der Aktivitäten. Mittlerweile sind rund 170 Betriebe und Institutionen beigetreten. Die Marke habe sich als Klammer in der Hunsrück-Nahe-

Region entwickelt. Sie vermittele ein regionales Lebensgefühl und stärke die Identifizierung mit der Region, weil „Gutes von der Nahe und dem Hunsrück“ mit dem Begriff SooNahe sichtbar würde.

Auch in Simmern wurde der engagierte Vorsitzende nicht müde dafür zu werben, dass mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln der Konsument einen Beitrag zur Erhaltung und Gestaltung der Qualität seines Lebensumfeldes – seiner Heimat – leiste. Fast täglich entwickelten sich neue Ideen, Projekte und Geschäftsfelder. „SooNahe läuft und läuft und läuft. Die Erfolgsgeschichte geht weiter“, verkündete Lauf nicht ohne Stolz.

Durch die Gründung der Hunsrück-Nahe-Vermarktungs-Gesellschaft erhielt die Marke eine eigenständige rechtliche Struktur. Lauf appellierte an die Kreativität und Verantwortung jedes Einzel-

## Der neue Vorstand des Regionalbündnisses

Vorsitzender: Rainer Lauf (Sobernheim),  
Stellvertreterinnen: Martina Braß (Klosterkumbd) und Mechthild Wigger (Kirn),  
Schriftführer: Jörg Homann (Hargesheim)  
Kassierer: Erich Faubel (Kirn),  
Beisitzer: Siegrid Braun (Simmern),

Dietmar Brunk (Idar-Oberstein),  
Gerhard Hahn (Allenfeld), Raphael Kuhn (Fischbach), Thomas Pornschlegel (Bad-Kreuznach), Luise von Racknitz-Adams (Odernheim), Rainer Scriba (Leisel).  
Die Ergebnisse erfolgten per Akklamation und waren bei allen Kandidaten einstimmig. wd



Gemeinsam mit seinem Vorstand will Rainer Lauf ( 2. von rechts), der alte und neue Vorsitzende des Regionalbündnis Soonwald-Nahe, weiterhin Brücken schlagen und noch mehr Identität schaffen, zum Wohl der Menschen, die dort leben.

Foto: Werner Dupuis.

nen. Für ihn gilt: „Wir sind selbst dran schuld, wenn es der Region schlecht geht, und wir können selbst dazu beitragen, dass es uns gut geht.“

Auf einem guten Weg sieht der Vorsitzende eine vom Regionalbündnis initiierte Machbarkeitsstudie zur zukunftsfähigen Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum. Wichtigstes Ziel dieser Studie sei es, zur Versorgung mit regionalen Lebensmitteln beizutragen. In drei Modellregionen – in

den Bereichen Herrstein/ Rhaunen, Kirchberg und Kirn – soll im Laufe des Jahres 2015 erkundet werden, welche Möglichkeiten bestehen und wie sie wirtschaftlich umzusetzen sind, um langfristig gegen die Konkurrenz von Discountern und Verbrauchermärkten bestehen zu können.

Lauf streifte in seinen Ausführungen auch den zukünftigen Nationalpark Hunsrück-Hochwald, der an Pfingsten eröffnet wird. „Davon können wir alle profitie-

ren.“ Nun gelte es „Verwerfungen“, die bei der Diskussion um einen Nationalpark im Soonwald entstanden seien, zu überwinden. Das Netzwerk „Lebendige Nahe“ werde auch im Jahr 2015 weiter entwickelt. Die Zusammenführung touristischer Konzepte und Regionen sind für Lauf Aufgaben, die zukünftige größerer Aufmerksamkeit bedürfen. Die bevorstehende Verbindung des Saar-Hunsrück-Steigs mit dem Rheinsteig sei ein vorzügliches Beispiel der Kooperation.

„Hier gibt es noch viel Luft, hier ist mehr drin, als bisher passiert ist“, ist Lauf überzeugt. Lauf denkt weiter, liebt die Vision, ohne die das Regionalbündnis auch niemals entstanden wäre. Als Schlusspunkt zu seinem Tätigkeitsbericht fordert er seine Mitstreiter auf, sich intensiv Gedanken zu machen zur regionalen Vision 2025 mit den zentralen Fragen: „Wo sind Perspektiven zur Identitätsfindung und Identitätsschaffung, die wir bisher nicht berücksichtigt haben?“